

## Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe 1, 28.3.2017

Anwesend: Michael Birr, Delia Deja, Heinz-Gerd Hackstein, Gotthilf Kaus, Heiner Napp, Petra Renniecke, Heidemarie Roggenkamp, Christian Rosendahl, Roland Schiffer, Udo Tillmann, Peter Landmann  
Sitzungsende: 19 Uhr

Leitung: Diana Finkele / Tobias Pawletko

Protokollführung: Simone Simon

TOP	Inhalt	Wer veranlasst was?	Bis wann?
1	<b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.3.2017</b> Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.		
2	<b>Rückblick auf die Sitzung vom 21.3.2017</b> Frau Finkele fasst die wesentlichen Punkte der letzten Sitzung zusammen, in der der erste Teil des Ergebnispapiers besprochen wurde.		
3	<b>„Boxenstopp“</b> Herr Landmann erklärt, dass der heutige Boxenstopp stattfindet, um die folgenden Fragen zu klären: Wie ist es bisher gelaufen, welche Diskussionen gab es, muss noch etwas diskutiert werden, gibt es Themen, die nicht behandelt wurden? Diese und weitere Fragen sind der Agenda zu entnehmen. Die Frage, ob alle Themen und Fragestellungen bearbeitet wurden, bejaht die AG. Leider war allerdings ein externer Input zum Thema Marketing nicht realisierbar.		
4	<b>Diskussion der Ergebnisentwürfe</b> Frau Finkele fragt weiter ob es zum Papier von letzter Woche weitere Änderungswünsche gibt. Herr Landmann erklärt, dass der letzte Punkt auf Seite 1 nicht verständlich sei und die AG stimmt zu, dass ein Halbsatz zur Erläuterung hinzugefügt wird.  Herr Hackstein erklärt zum zweiten Punkt der Vorteile der GmbH, dass dies zu positiv klingt, obwohl noch immer das gleiche Kostenproblem wie im letzten Jahr droht. Frau Finkele erläutert, dass mit dem Punkt		

Kostentransparenz gemeint sei, dass es keine versteckten Kosten gebe, die ggf. von anderen erbracht aber nicht berechnet werden. In der ursprünglichen Organisationsform vor der GmbH-Gründung wären Kosten, die bei anderen städtischen Einrichtungen entstanden seien, nicht in vollem Umfang berechnet worden. Ein anderes Problem sei es, wenn ein gesetzter Kostenrahmen nicht eingehalten werde oder Risiken nicht früh genug erkannt werden. Hier könnte man natürlich ein besseres Controlling empfehlen. Auf Anregung von Herrn Birr wird zudem zur Überschrift hinzugefügt, dass die Vor- und Nachteile sich auf den Vergleich der GmbH mit einer Rechtsform beziehen, die das Festival wieder in den Kernhaushalt eingliedert.

Die AG stimmt überein, den Passus zur MK um den Hinweis zu ergänzen, dass – falls sich die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen gravierend ändern sollten – über Alternativen wie die Einbindung in den EBB nachgedacht werden sollte.

Zum Schlosstheater fragt Herr Landmann nach den finanziellen Nachteilen, die erwähnt werden. Herr Pawletko erläutert, dass der Buchwert des Theaters von der Stadt an die MK GmbH ausgeglichen werden müsse.

Zum Kulturbüro fragt Frau Roggenkamp nach der Abnahmeverpflichtung und Frau Finkle erklärt, dass hiermit die Abnahmeverpflichtung für die Leistungen der städtischen Pressestelle gemeint ist. Bleibt diese Abnahmeverpflichtung bestehen, könnte das Kulturbüro nur indirekt – also über die Pressestelle - Öffentlichkeitsarbeit machen.

Herr Kaus bittet darum, dass die Abkürzung VZÄ ausgeschrieben wird in Vollzeitäquivalente.

Zum Punkt Moers Marketing GmbH/Dachmarketing kommt die AG überein, dass der Rückblick nicht ergebnisrelevant ist und daher herausgenommen wird. Der Satz, der mit „Der Trend verlief...“ beginnt, wird geändert zu: „Bei den Kulturveranstaltern lief der Trend...“.

Frau Finkle liest eine Mail von Frau Seidel zu dem Punkt Stadtmarketing vor. Weiterer Änderungsbedarf wird von den AG-Teilnehmenden nicht gesehen, da Inhalte und Ergebnisse der AG entsprechend im Abschlusspapier wiedergegeben wurden.

	<p>Zu ENNI schlägt Frau Rennicke vor einzufügen, dass der für die Genossenschaftsmitgliedschaft aufzubringende Betrag für Vereine und Kultureinrichtungen ein Problem darstellt. Der Text wird bei den Stichpunkten zu den Kooperationen abgeändert. Nach dem Doppelpunkt werden die Stichpunkte mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Wiederbelebung...</li> <li>• Intensivierung...</li> </ul> <p>schon gestartet. Außerdem werden die Anführungszeichen bei Label Moers sich nur auf „Label“ beziehen.</p> <p>Frau Finkle liest Frau Seidels Email zu diesem Punkt ENNI vor. Das Fazit wird darauf verkürzt, weiterer Änderungsbedarf wird nicht gesehen.</p>		
5	<p><b>Entwurf der Präsentationsplakate für die Zukunftskonferenz</b> Herr Pawletko erläutert seinen Entwurf. Daraufhin wird die AG in 2 Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe erstellt eigene Entwürfe (Anlagen) und erläutert diese. Es wurden drei unterschiedliche Darstellungsvarianten erarbeitet. Es wird abgestimmt, dass die 3. Variante gewählt und für die abschließende Präsentation entsprechend bearbeitet wird.</p>		
6	<p><b>Diskussion / Beantwortung von Fragen</b> Nach kurzer Diskussion kommt die AG zu dem Schluss, dass keine weitere Sitzung nötig ist. Das Protokoll und der neue Entwurf werden per Email an alle zugestellt und es wird darum gebeten, dass alle per Email die Unterlagen bestätigen (bitte auch das Protokoll) oder ggf. Ihre Änderungswünsche mitteilen.</p> <p>Die AG kommt überein, dass Frau Finkle und Herr Pawletko auf der Zukunftskonferenz die Statements zu den Plakaten der AG abgeben und auf die Fragen antworten, die eventuell gestellt werden.</p> <p>Die Uhrzeit der Zukunftskonferenz hat sich für den Freitag, 19. Mai, leicht verschoben, sie wird von 14 bis 19 Uhr stattfinden. Der Ort wird doch bekannt gegeben.</p>		

Gez. Simone Simon